

tig, aber sie durfte nicht als alleiniger Bestandteil der politischen Arbeit gelten; denn Genosse Walter Ulbricht lehrt uns, daß der Maßstab der Parteiarbeit der Stand der politischen Erkenntnis der Bevölkerung ist. Unsere Parteiarbeit war immer noch zu sehr nach innen gekehrt.

Worin lagen dafür die Ursachen?

Eine nicht geringe Anzahl von Mitgliedern, ja, gewählte Funktionäre der Partei, der Massenorganisationen und Wirtschaftsfunktionäre, kannten den Inhalt des Nationalen Dokuments nur aus einigen Kommentaren des Rundfunks beziehungsweise des Fernsehens. Wir organisierten daraufhin das gemeinsame Studium und führten dann Seminare und Aussprachen darüber durch. Das war zwar sehr kompliziert, weil eine ganze Anzahl von Genossen diese Maßnahme als eine zusätzliche Belastung betrachteten. Doch auf dem Wege der Überzeugung verhalten wir den Funktionären zu der Erkenntnis, am organisierten Studium teilzunehmen, wodurch wir sie befähigten, das im Studium erarbeitete Wissen in der täglichen Arbeit anzuwenden und mit allen Kollegen zu diskutieren. Durch diese Methode war es uns möglich, in der massenpolitischen Arbeit auch in der Folgezeit wesentliche Fortschritte zu erzielen.

Wenn wir uns den Prozeß der Aktivierung der Parteikräfte einmal vom Gesichtspunkt der Beteiligung an den Mitgliederversammlungen und der Teilnahme am Parteilehrjahr betrachten, so zeigen sich hier Fortschritte. Während in der Vergangenheit die Beteiligung bei etwa 55 bis 60 Prozent lag, gibt es seit Mitte des vergangenen Jahres keine Beteiligung mehr unter 80 Prozent, wobei auch hier eine stetige Steigerung zu verzeichnen ist, die Beteiligung an der Mitgliederversammlung im Dezember lag bei 86,8 Prozent. Ähnlich sieht das Ergebnis in der Durchführung des Parteilehrjahres aus. Auch vom Inhalt her gibt es gute Ansätze, aber das Ergebnis ist noch nicht zufriedenstellend.

Über alle in ihrem Bereich auftretenden fachlichen Probleme diskutieren die Genossen ausgiebig. Aber Schwierigkeiten bereitet es ihnen, die Verbindung zur politischen Seite herzustellen. Das ist jedoch in den einzelnen APO und Parteigruppen unterschiedlich. Die Aufgabe der Parteileitung besteht gegenwärtig darin, alle Genossen zu befähigen, diesen Zusammenhang zu erkennen, um dadurch zu gewährleisten, daß sie die weit höheren Aufgaben, die sich aus dem Programm unserer Partei ergeben, auch lösen können. Wir werden hier einen entscheidenden Schritt vorankommen, wenn wir den Hinweis des Genossen Walter Ulbricht